

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Freitig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach

Freitig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 3.

Dienstag, 7. Januar 1913.

65. Jahrgang.

Auf Blatt 312 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Max Zschörper in Bretinig und als Inhaber Herr Kaufmann Max Heinrich Zschörper daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Lein- und Baumwollwaren-Weberei und Färberei, sowie Schürzenkonfektion.

Pulsnitz, am 4. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Schulanmeldung.

Die Anmeldung aller Ostern 1913 schulpflichtig werdenden Kinder ist für die Knaben: Freitag, den 17. Januar nachmittags von 2-4 Uhr, für die Mädchen: Dienstag, den 21. Januar von 2-4 Uhr nachmittags in der Stadtschule zu bewirken. Schulpflichtig werden Ostern 1913 alle Kinder, die bis dahin das 6. Lebensjahr vollenden. Kinder, die bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr erfüllen, können auch Ostern 1913 aufgenommen werden. Für die im Schulgemeinde-Bezirk (Stadt Pulsnitz) geborenen Kinder ist der Impfschein, für die außerhalb des Schulgemeinde-Bezirks geborenen ist außerdem noch die standesamtliche Geburtsurkunde und das pfarramtliche Taufzeugnis vorzulegen. Handelt es sich auch noch um Feststellung der Konfession, welcher Kinder aus Mischehen angehören sollen, so ist beizubringen: entweder ein gerichtlicher Erziehungs-Vertrag oder der Nachweis der Staatsangehörigkeit des Vaters in Verbindung mit einer zu Protokoll zu nehmenden Erklärung desselben.

Pulsnitz, den 7. Januar 1913.

E. Schmalz, Schuldirektor.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 verheirateter Leichwärter von Rittergut Weißig

10 Frauen und Mädchen zum Zigarrenmachen bei gutem Verdienst für sofort von Julius Die, Schwepnitz i. Sa.

1 Magd für Haus- und Landwirtschaft sofort, Lohn nach Uebereinkunft, von Bruno Schurig, Großröhrsdorf, Radebergerstraße 1.

1 unverheirateten, zuverlässigen und tüchtigen Bogt für bald oder 1. April d. J. Pachter Scheunert, Obergersdorf bei Bischofheim i. Sa.

Das Wichtigste.

Am Sonnabend nachmittag ist in Plauen i. V. der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling Kurt Gade durch Beiliebe ermordet worden. Als Mörder wurde ein anderer 16-jähriger Lehrling namens Bezold festgenommen und der Tat überführt. (S. Sächsisches.)

Der Kaiserliche Botschafter in Rom v. Jagow ist als Nachfolger des verstorbenen Staatssekretärs v. Kiderlen-Waechter zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden. (S. Leitart.) In Metz wurden 5 Bewerber für die Fremdenlegion festgenommen.

Die ausgelegte Friedenskonferenz wurde gestern wieder eröffnet. (S. Neueste Meldungen.)

Gestern nachmittag fand ein türkischer Ministerrat statt, der über die Friedensfrage heiß debattierte.

Die Revision des amerikanischen Zolltarifs hat vor der Kommission begonnen.

Der neue Staatssekretär.

Als Nachfolger des Herrn von Kiderlen-Waechter in der Leitung des Auswärtigen Amtes ist nunmehr der bisherige Botschafter in Rom, von Jagow bestellt worden, der unter den Kandidaten bereits mehrfach genannt worden war. Veichten Herzens hat er das Amt nicht übernommen, er hatte große Lust, es mit Rücksicht auf seine nicht ganz feste Gesundheit abzulehnen, schließlich hat er sich doch bereit erklärt, aus Pflichtgefühl dem an ihn ergangenen Rufe Folge zu leisten. Herr von Jagow gilt für einen unserer beständigsten Diplomaten und er hat eine ziemlich rasche Karriere gemacht. Im Jahre 1895 war er Attaché geworden, und zwar begann er seine diplomatische Laufbahn in demselben Rom, wo er zuletzt die Botschaft leitete. Nach mehrfachen Versetzungen kam er 1906 als vortragender Rat in das Auswärtige Amt, um im nächsten Jahre als Gesandter nach Luxemburg zu gehen, bis er vor nicht ganz drei Jahren den Botschafterposten in Rom erhielt. Herr von Jagow steht auch dem Kaiser nahe, den er mehrfach auf Reisen als Vertreter des Auswärtigen Amtes begleitete. Man rühmt an dem neuen Staatssekretär ein äußerst scharfes, sehr selbständiges Urteil über alles, was er einmal in seinen Interessentkreis einbezogen hat, und er soll durchaus der Mann sein, daß, was er nach gründlicher Prüfung als richtig erkannt habe, geschickt zu verteidigen und mit zäher Energie durchzuführen, und man glaubt daher, daß er für sein neues schweres Amt die beste Befähigung mitbringe. Hoffen wir, daß die Er-

wartungen, die sich an diese Ernennung knüpfen, in Erfüllung gehen, denn gerade in einer so kritischen Zeit wie der jetzigen brauchen wir an der Spitze des Auswärtigen Amtes einen ganzen Mann, eine volle Persönlichkeit, die in dem verwickelten Getriebe der Weltpolitik erfahren ist und auch die Energie besitzt den Standpunkt Deutschlands durchzusetzen und die Würde der Nation zu wahren. Die ganze Welt befindet sich in Aufruhr, und ob die hochgehenden Wellen so schnell zurückgehen werden, steht gar sehr dahin. Augenblicklich ist es völlig ungewiß, welchen Weg die Dinge nehmen werden, und wenn auch hier und da einmal ein Sonnenstrahl das dunkle Gewölke durchbricht, so sind doch Ueberraschungen unliebsamer Natur keineswegs ausgeschlossen, und in solcher Zeit braucht das Staatsschiff einen geschickten Steuermannes, der es sicher durch die Klippen zu leiten versteht. In solcher Zeit tritt Herr von Jagow sein Amt an, und die besten Wünsche geleiten ihn. Eines vor allem kommt seiner Ernennung zustatten: in Rom ist man allgemein davon befriedigt, gerade ihn berufen zu sehen, da er als ein energischer Förderer der deutsch-italienischen Beziehungen gilt und in Rom gute Freunde gewonnen hat. Wenn man ihn am Tiber auch ungern ziehen sieht, so hat man doch die Gewißheit, daß er es sich angelegen sein lassen werde, die Beziehungen zwischen beiden Mächten noch enger zu gestalten, und das Vertrauen, das man in Italien dem neuen Staatssekretär entgegenbringt, kann für die weitere Festigung des Dreibundes von großem Werte sein.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Der erste städtische Seefischverkauf nach den Feiertagen) findet morgen, Mittwoch, den 8. Januar, von früh 8 Uhr an im städtischen Freibankgebäude statt. Zum Verkauf kommt Schellfisch, Scholle und Seelachs. Rünftig findet der Seefischverkauf wieder jeden Dienstag von früh 8 Uhr an statt.

Pulsnitz. (Weihnachtsfeier im evangelisch-nationalen Arbeiterverein.) In gewohnter Weise hatte man am Nachmittag des Hohenheimsfestes im Schützenhaussaale eine recht sinnige Weihnachtsfeier mit Christbescherung veranstaltet. Die Feier wurde eröffnet mit einer herzlichen Begrüßungsansprache des Vorstandes, Herrn Wetters. Ein schönes Märchenstück „Weihnachtswunder“ und ein weiteres Weihnachtsstück „Die Lannenseer“, umrahmt von Deklamationen und Gesängen, gelangten von den Kindern ganz reizend zur Aufführung und fanden reichen Beifall. Den Schluß der schönen, herrlich verlaufenen Feier bildeten recht gut zur Darstellung gebrachte lebende Bilder mit verbindendem Text. Allen, die zu den Aufführungen, die die Weihnachtsstimmung besonders bei den anwesenden vielen, vielen Kindern noch einmal aufflackern ließen, mitgewirkt, und nicht

zuletzt den Anordnern der Spiele ist der Dank der Zuhörer, die in so überaus großer Zahl gekommen waren, gewiß.

(Ein Abend voll köstlichen Humors) war der gestrige für diejenigen, die ihre Schritte lenkten nach dem Gasthof „zur goldenen Aehre“ in Friedersdorf, woselbst die Rhein-Gold-Sänger, nach dem Gasthof „zur König Albert-Eiche“ in Ohorn, wo Bobes Sängler auftraten. In beiden sehr gut besuchten Gastspielen war Vorzüge getroffen worden, daß neben guten gesanglichen Darbietungen der Humor zu seinem Rechte kam. Ueber diese Herrngesellschaften ist schon Anerkennendes geschrieben worden, jedoch es sich heute erübrigt, schon Gesagtes zu wiederholen.

Pulsnitz (Berichtigung) Der Landgerichtsrat beim Kgl. Landgericht Bautzen, Herr Dr. Paul Felix Mangel, wird nicht am 1. Januar, wie wir versehentlich meldeten, sondern am 1. Februar 1913 als Amtsrichter an das hiesige Amtsgericht versetzt werden.

(Verpflichtung.) Laut Bekanntmachung der Königlichsten Amtshauptmannschaft Kamenz vom 2. Januar 1913 ist Frau Auguste Pauline Zschiedrich geb. Schertz in Hauswalde als stellvertretende Leichenfrau für den Ort Bretinig verpflichtet worden.

Dresden. (Ein eigenartiges staatliches Bauwerk) wird sich in nächster Zeit in Dresden-Neustadt auf dem Baublock, auf dem bereits das Amtsgerichtsgebäude und die Königl. Bauerschule Platz gefunden haben, erheben, nämlich das neue Hauptstaatsarchiv. Gleichzeitig wird eine Zentralheizungsanlage für das Amtsgericht, die Bauerschule und das Hauptstaatsarchiv errichtet. Der Entwurf für das neue Hauptstaatsarchivgebäude ist auf Grund von Bestimmungen einzelner großer neuer Bibliotheks- und Archivgebäude in anderen deutschen Staaten und im Einvernehmen mit der Verwaltung unseres Hauptstaatsarchivs aufgestellt worden. Vor allen Dingen ist bei der Planung auf die größtmögliche Feuerfestigkeit und auf die zweckmäßige Gestaltung der Aktensächer geachtet worden. (Dresdner Premieren.) Eugen d'Alberts Oper „Diebeskette“ wurde am Sonntag im Königl. Opernhaus zu Dresden zum ersten Male aufgeführt. Das Werk hatte bei ausverkauftem Hause einen vollen Erfolg. Der Komponist und Generalmusikdirektor v. Schuch wurde wiederholt gerufen, mit ihnen die Hauptdarsteller Fritz Vogelstrom, Eva v. d. Osten und Helena Forti. — In einer Mittagsvorstellung des Dresdner Goethe-Bundes kam Strindbergs Einakter „Mutterliebe“ neben Adolf Pauls „Gille Bobbe“ zur Erstaufführung in Deutschland.

Plauen i. V. (Der Vogtländische Sängerbund) feiert vom 5. bis 7. Juli d. J. sein 50-jähriges Bestehen und errichtet deshalb in der Reunborfer Straße eine große Sängerkirche, die 2000 Sängern und 4000 Zuhörern Raum gewähren soll.

